flar, die Unfere diges Schenlen inder Gefeiten on der old ichterlieben in der old ichterlieben ihre Octobein ist

en. Richt, ols et jeht nad Rufe ungeodo t oller fie born gebise feinblichen Of ber jagter "Lake e I-diglich mein did but und her

iment indeffen n ftolg fein auf utel

weren Beiten ber Marienfalenter Ergöhlung . 20 nbe rührenbe @ "Wur heutel" solen u. Sandelson kolen u. Resi ne bubfiche Ergi reiel Bucelin be it ebenfalla este .Wer on finb mieber ein bers bas forly

windiger Auto

te Stilde fon btungen ommer.

Waggon gfrant en. Bertouf en aburg. lam Stein.

erer Trans

idjuner

m Stalle gu faufen. Tosa hofen, erftr. 114. 701

hner, Brut . Sühnel en zu vertaufen rftr. 49 a. 697 d 3 Monat all uner

gabl älterer

sh Kegler, tenroth. ine gut exhalten majdjim

rt, Troisborf raße 152 b. t, gut erhaltent

rb, fowie ett gebote unt. 698 bition. igen zu taufe

fagt bie Exp. nnaie mit 30 m Bahnhof t im verloren finder wird helbe gegen We der Expedition planalich 80 Pfg., viertelfährlich 2,40 mt., bei der Poit abgeholt 2,40 mt.

Grei - Beilagen: t. Commer- und Winterfahrpfan. E. Wanbfalender mit Martevergeichnis. 3. Naffaulfder Canbwirt,

Jernipred . Unichtuft fir. 8. Ericheint teglich außer an Conne und Seleriagen.



Berantwortlich: Dr. Albert Sieber. - Rotationubrud st. Berlag ber Eintburger Bereinsbruderei, G. m. b. & .: 3. Beder, Direttor, alle in Limburg.

Ungeigenpreis: Die Sebenspalitige Jetle 20 Pig. Geschäfts-anzeigen, Wohnungs-, Rieine- und Stellen-anzeigen aus dem engeren Berbreitungebezirt 15 Pig. Artlamen 40 Pig.

Bachlagenausgabe bis 5 Uhr am Dorabend. Hachlag nur bei Dieberholungen und puntitliber Begablung.

Beichaftsftelle: Diegerftrage 17. Poftigbedtonto 12362 Frontfurt.

Mr. 219.

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 25. Oftober 1917.

48. Jahrgang.

Deutsch-österreichische Affensibe am oberen Isonzo. Borläufig 6000 Italiener gefangen.

Denticher Abenbbericht.

Cinige Laufend Gefangene am Monzo. Am Chemin bes Dames feine neuen Angriffe.

289. Berlin, 24. Oft., abenbe. (Amtlid.) In Flanbern ftarter Teuertampf, am Chemin bes Dames nur geringe feindliche Artillerietarig. feit. Die Frangofen haben ihren Angriff

3m Often nichts bon Bebeutung.

Un ber italienifden Gront nimmt bie gemeinfame Angriffcoperation ben be abfichtig. ten Berlauf. Bisher find einige taufenb Befangene gemefbet.

Bur Offenfive gegen Stalien.

Bien, 24, Oft. Berrenhaus. Rach Erledigung ber Lagesordnung erflärte ber Bröfibent Blieft Bindifcharat: Ich fcate mich glidflich, dem Hanfe die Mitteilung zukommen zu lassen, die gewiß allameines jreudiges Intereffe erwaden wird. Wenn d von vornherein erfläre, daß die Unterfchrift auf ber Mitteilung lautet lautet: General Freiherr bon Balbstätt n. Heute friih ergriffen die österreichischungarischen und deutschen Truppen am oberen Jongo die Offensibe. Die Operation nimmt, foweit Melbungen bis jeht vorliegen, einen gunungen Berlauf. Bielfoch find die erften feindlichen Linien genommen und wurden bisher 6000 Gefangene eine gebracht. (Stürmifcher anhalumber Beifall umb Banbeflatichen.) Der Präsident fügte bingu: Das Baus nahm Kenntnis und mit echt patriotischer Beeristernug dieje Witteilung auf. Gott fegne unsere Johns auch weiterhin, Gott führe fie zum Siege pegen diefen Feind. (Rewerlicher fturmifcher Beiall. Sändeflatiden.)

Frangofifder Gefechtebericht bom 23. 2 Radm. (Misnefront.)

Beufe morgen 5 Ube 15. Min. gingen unfere Truppen nach einer Artillerieborbereitung, Die 4 Tage bauerte, zum Angriff gegen mächtige beutsche Kräfte in der Gegend von Allemant und Walmation über. Auf der ganzen Angriffsfront rudten wir beträcktlich vor und modten sablreiche Gefangene

11 Uhr abends: Rördlich der Aisne entwickelte fic der von und beute früh unternommene Angriff unter äußerst glanzenden Bedingungen. Trob Regen und Rebet griffen unfere Truppen mit bewundernswerter Stoffraft die ftorfen Anlagen des Feindes an, die von den besten, von einer ben berteidigt wurden. Im erften Anlauf nahmen unfere Soldaten die gestaffelten Linien der Stein-briiche Fruty und Booerg. Kurz darauf fiel im Bentrum bos Fort Malmaifon in unfere Bande. Beiter vorstogend trieben unfere Trupben nach erbittertem Rampfe mit unwiderstehlicher Stoffraft ben Beind aus ben burch unfere foneten Granaten ausgewühlten Steinbruchen bon Mont Barnafie gurud, Die Dorfer Allemant und Baudeffon blieben in unferer Sand, während rechts unfere Coldaten ihre Linien auf die Bargny-Fifain beberrichenden Soben vortrugen. In Bentrum endlich überrannten unfere Trubpen die friichen Reserven des Gegners und bemächtigten fich tampfend des Borfes Chavignon. Auf die-lem Bunfte bat unfer Borruden eine Tiefe bon 3,5 Risometer erreicht. Die bom Feind an diesem Rampftage erlittenen Berlufte find beträchtlich u. fommen gu denen bingu, die ibm durch unfere Arfillerieborbereitung berurfacht wurden. Die Bahl ber bis febt gegablten Wefangenen überfleigt 7500. Bei bem gewaltigen erbeuteten Kriegsmaterial soblten wir 25 ichwere Feldgeschüte. Trob bes febr unguftigen Wetters erfüllten bie Flieger in ber fühnsten Weise die ihnen obliegenden Aufga-ben, indem fie 50 Meter über ben feindl. Linien

Die Berhandlungen Ruhlmanne.

Bubabeft, 23. Oft. Staatsfefretur b. Rust. mann äußerte bier politischen Berfönlichkeiten gegenuber feine bollfte Befriedigung über Die Erfahrungen, welche er in Konftantinopel und Bofia gemacht babe. Er ift übergeugt, das bie Mittelmachte nach wie bor bie Juitiative auf bofitiidem und ftrategifdem Gebiete befiben, und er ftellte fest, daß in den Auffassungen der maßgeben-ben politischen Bersönlichkeiten der verbundeten Reiche vollfte Hebereinftimmung berriche. Bei bem bier veranstalteten Effen, dem aufer dem Minister-brofibenien Beferle gablreide politifde Berfönlichkeiten, berunter auch Geaf Wichael Karolni, beimohnten, außerte sich Rühlmann über die Be-endigung bes Krieges in absolut vertrauensvollem, suberfichtlichem Tone; man gewann jedoch allgemein den Eindrud, daß teine Babricein. Itch felt dafür vorbanden fet, daß die Mittel-machte in naber Zufunft neue Friedensaftionen beginnen würden. Ein febr angeregter Gedanken-austaufch erfolgte swifchen Staatsfefretur von Rüblmann umd dem Grafen Michael Rarolni. ber mit größter Offenbeit feine befannten Sonberansichten über Krieg und Frieden entwickeite. An dienen sollen. Das Abkommen wird auf dienen Honen Diskussion beteiligten sich auch Ministerpräsident Westerle, Minister Graf Habit und die ges Staaten keinen körenden Einfluß aussiden.

Schwere Kämpfe an der Misne-Front.

Deutscher Tagesbericht. BB. Großes Sauptquartier, 24. Oft.

Beftlicher Ariegsichauplan:

Heeresgruppe Kronpring Rupprecht. In Flanbern brungten unfere Truppen burch Gegennngriff ben Feind berluftreich aus bem in nuferer Abmehrzone noch befenten Streifen am Subranbe bes Douthoulfter Balbes gurud; Ge-

fangene blieben in unferer Sand. Im Rampfgelanbe bon Dragibant bis Bandboorbe nahm nachmittage bas Feuer wieber erheblich gu; neue Mugriffe erfolgten nicht.

Beeresgruppe Deutscher Kronpring

Die Frangofen begannen gestern in zwei Teilen einen großen Angriff am Chemin bes Dames, bon bem Milette-Grund, nörblich von Baugaillon bis zur hochfläche bon Baiffy (25 Kilometer). Die bormittags füblich bes Dije-Nijne-Kanals

fich entwidelnben Rampfe führten gu ichwerem, wechselvollem Ringen gwifden ber Millette u. ben Doben von Oftel. Der früh Morgens gegen un-fere burch sechstäniges bestigftes Feuer gerftorten Linien aufturmenbe Feind fand farten Biber-ftand und fam wegen ichwerer Berlufte nicht vor-

Grit bem ipater nach neuer Borbereitung ge-führten und burch gahlreiche Bangerfraftwagen unterftunten Stog frifcher frangofifcher Krafte bom Beften ber auf Allemand, bon Guben ber auf Chavignon gelang es in unfere Stellungen eingubreden und bie gu biefen Dorfern vorzubrin-gen. Daburch wurden bie bagwifden liegenben Stellungen unbaltbar. Bei ber Burudnahme ber Truppen aus ben an ber Front gabe gehaltenen Linien mußten auch borgeschobene Batterien gespreugt und bem Feinde überlaffen werden.
Die Franzosen brüngten iconf nach boch wurde durch das Eingerien unserer Reserven der

feindliche Stoff nordlich von Binon bei Banbeffon nub bem hart umfampften Chavignon aufge-fangen. Beitere Fortidritte blieben bem Gegner

wesenen Minister Teleska und Graf Johann Sicha, die fämtlich die Anfichten Racolnis befämpften.

Bien, 23. Oft. Der deutsche Stoatsiefretar bon Rühlmann ift bon seinen Unterredungen in Wien bisher sehr befriedigt und beurteilt auch die politische Lage durchaus giinftig. Geine biefigen Berhandlungen baben bereits begonnen und dürf-

ten von großer Bichtigleit fein. Bien, 23. Oft. Der beutsche Staatssefretür Dr. v. Rühlmann sprifte abends in der deutschen Bolidaft mit den Berren ber Bolicaft und fichr mit bem Abengug noch Berlin gurud.

Die Zeilung bes-Reichsamts bes Innern.

Berlin, 24. Oft. (283.) Amtlich. Seine Mojeftat der Raifer bat in einem an den Reichsfanzler gerichteten Erlag beftimmt, daß die jogialund wirtichaftspolitischen Aufgaben des Reiches, bie bisber zum Geschäftsfreis bes Reichsamts bes Innern gebort baben, fortan von einer befonberen, bem Reichstangler ummittelbar unterftellten Bentralbehörde unter dem Ramen Reichswirtschaftsamt bearbeitet werden. Der Erfaß beauftragt den Reichskangler, die aus diesem Anlag erforderliche Berteilung der Geschäfte und Beamten innerhalb ber Reichsverwaltung vorzunehmen.

Rarbinale-Ernennungen.

Bon firchlicher Geite wird mitgeteilt, bag anfongs Dezember im Batifan gu Rom ein Ronfistorium stattfinden wird, in dem zwei italienische Rarbinale ernannt werben sollen. In Frankreich bat im Gegensch zu bem Kardinal Amette von Baris, der in einem Hirtenbrief den Frieden be-fampfte, der Nardinal Andriell bon Bordeaux einen febr friedensfreundlichen Sirtenbrief er-

Der in Franfreich abgefturgte Beppelin nicht bermenbbar.

Genf, 24. Oft. Brogres meldet, 2 49 fet leider nicht unverfehrt, wie der amtliche Bericht vorgab. Blog die Motoren seien intakt. Dagegen sei das Wetallgerist zersplittert. Eine Benutung des Luftschiffes sei demnach ausgeschlossen.

Gin revolutionarer Generalftab in Betersburg.

200. Betersburg, 24. Oft. Der Betersburger Arbeiter- umb Soldatenrat bat die Schaffung eines besonderen revolutionaren Generalstabes gur Berbeidigung der Hauptstadt beschlossen.

Shiffstanich gwifden Franfreich und Amerita.

28.8. Bafbington, 22. Oft. Das amerifan. Schiffsbrisamt hat der französischen Regierung 20 Lastdampfer von 3500 bis 6000 Tonnen überwiesen im Austaufd mit frangöfischen Gegelichiffen, die zusammen 400 000 Tonnen ausmochen, u. für die Beförderung von Ritrat und Mangan swiiden Sitdamerika und ben Bereinigten Staaten bienen follen. Das Abkommen wird auf den geplanten Transport des Heeres der Bereinigten

Die gleichzeitig auf ber Sochflache beiberfeits bes Gebuftes La Rovere (fublich von Filain) angefesten Angriffe mehrerer frangofifcher Divifionen icheiterten trop wieberholtem Anfturme unter ben fcwerften Berluften.

Abends icheitt nach mehrstündigem Trommel-fener der Feind zwischen Brabe und Milles gum Angriff, Zweimal sturmten bort seine Truppen tiefgegliedert bor. Im Abwehrseuer und stellenweife im erbitterten Rabtampf brach an biefer Front ber Stof ber Frangolen vollig gufammen.

In ortlichen Rampfen fente fich die Collacht bis in die Racht fort. Gie ift biober nicht wieber aufgelebt. Unfere Truppen haben fich belbenmutig

Auf bem öftlichen Mandufer ibielten fich tage-über fubmefilich bon Beaumont Grabenfampfe ab.

Deftlicher Ariegsichauplat:

Bwifden bem Rigaifden Meerbufen und ber Dung nahmen wir in ben Rachten bis jum 22. Oftober ohne Storung burch ben Feind unfere in breiter Front por ber Sauptftellung weit porgeschobenen Sicherungetruppen gurud, Die in er-folgreichen Gesechten ben Auffen ben Ginblid in unfere Dauptstellung feit Aufang September ver-

Mazebonifche Front.

Lebhafte Artillerietatigfeit nur weftlich bes Deriba-Gees und vom Barbar bis Dojran, Borftoge ber Englanber abgewiefen wurden.

Italienische Front.

Die Gesechtstätigkeit in Tirol, Karnten und am Jiongo ift merklich aufgelebt. Deutsche Artiflerie bat in ben Feuerkampf eingegriffen. Deutsche und öfterreichisch ungarische Infanterie bat beute morgen bei Glitich, Tolmein und im Rordteil ber Dodiflache bon Bainfigga bie borberen italienifchen Linien genommen.

> Der 1. Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Rugland.

Die Berteibigung Betereburge.

Betersburge 24. Oft. (BB.) Weldung der Betersburger Lelegraphen-Agentur, Der Betersburger Arbeiter- und Soldatenrat bat die Schaffung eines besonderen revolutionären Generalftabs gur Berteidigung ber hauptfindt beichloffen. Bund ber Rofaten.

Betersburg, 24. Oft. Melbung ber Betersburger Telegrapben-Agentur. Der allgemeine Ron-greß ber Bertreter ber Rojafen Sudoftruglands, ber in Jekaterinobar tagte, beschloß, einen Bund ber Rojafen ber Gegenden vom Don, Aftrachan, Ruban und bem Raufafus zu gründen, um gur Bildung einer ftarten nationalen Regierungegewalt und einen entschiedenen Kampf gegen die Anarchie beigutragen.

Die Barentreue ber Gibirier.

Robenbagen, 24. Oft. Ginem St. Betersburger Telegramm sufolge ichlagt ber nach Tobolif entfandte Regierungstommiffar bor, ben Aufenthalt ber Barenfamilie nach einem neuen, mehr absrits gelegenen Orie zu verlegen, da fie auch in dem Alofter, in das fie fürglich überfiedelte, nicht in Ruse leben fonne. Gine große Menichenmenge belagere ununterbrochen das Rlofter, finge Kirchenlieder und verrichte fnicend Gebete. Die Ueberführung bes Baren fei auch beswegen geboten, weil die Soldaten, die den Baren bewachen, durchaus unguverläffig find.

Mordamerika.

Amerita beichlagnahmt beutsches Gigentum.

Die "Röln. Stg." meldet aus Amfterbam: Die "Daily Mail" berichtet aus Newyorf, bag die Re-gierung Aupfer, Ridel, Stabl und Celvorrat im Gesamtwerte von gehn Millionen Mart, die für deutsche Rechnung aufgestapelt gewefen feien, mit Beichlag belegt habe. Die Regierung werde binnen furgem auch alle anderen Borrate, die bon beutiden Agenten in den beiden erften Kriegsjahren aufgefauft worden feien, an fich nehmen und ben Berbandsmächten gufommen laffen. Unter biefen Borraten feien eine balbe Million Baumwolle, die gegenwärtig einen Wert ben 600 Millionen Marf hatten. Weiter feien im Lande große Mengen von deutschen Bertrebern angekaufter chemischer Erzeugnisse verstedt, vor allem Trinitotoluol. Diese Mengen und was sonst an Stabl, Leder, Sauten und anderen Waren für beutsche Rechnung in Amerika gekanft worben fei, werde man anfordern,

Braf Bertling fiber bie Friedensfrage.

München, 24. Oft. Bei ber Beratung bes Giats bes Sanshaltsplanes für bas Ministerium bes Meu-bern in ber Abgeordnetenkammer führte Ministerpräibent Graf Dertling aus:

fproch, fland ber Friedensappell bes Bapties im Bor-bergeund ber Beirachtung. Die Mittelmächte batten in ihren Antwortmeten die Bereitwilligfeit ausgesprochen, ihren Antwormsten die Bereitwilligkeit ausgesprochen, in Friedenderhandlungen einzutreten. Bon den Feinden den hatte nur Billon in seiner sattsam bekannten Rote geantwoctet. Gon den anderen seht die Antwoct nuch deute noch aus. Birklich näher gekommen lind wir dem Frieden, soweit wir sehen komen, um keinen Schritt. Aber unverhällter als je haben die Gegner ihre wirklichen Kriegsziele erkennen lassen. Das England vor allem den beutschen Sande vernichten will, ist bekannt. Ju diesem längst bekannten, von Ansang an für Englands Beteiligung am Krieg bestimmenden Ziel ist man aber noch ein anderes dingugetreten. Wir kennen es jeht, und die Aussagen der englischen Staatstennen es jest, und die Musfagen ber englischen Stants-manner baben es jest befidtigt. Es ift die Die bererobernug von

Glfaß. Lotheingen.

Dagu haben fich England und ebenfalls Ruhland Frank-reich gegenüber verpflichtet. Darum alfo laffen fie hunderttaufende ihrer Gohne im bergeblichen Aufturm panbertiamiende ihrer Sohne im bergeblichen Anstrucm gegen unsere Fronten berbinten und wendem alle Kräfte auf, damit jene Brodingen, die vor mehr als gweifundert Jahren durch Beirng und Gewalt vom aften Reich lodgeriffen wurden, die wir 1870 in ehrlichen Kampf gurüdgewonnen haben, deren Ubtreiung im Frankfunter Frieden ihre Bestätigung gefunden hat, deren Bewohner zu mehr als 80 Brogent nach Sprache und Abstaumung Deutsche sind, ihnen zusallen. Damit ist die Raste gefallen, und das Borgeben, es bamble sich für die Alliserten barum, den deutschen Imperialismus und die Eroberungssucht Beutschlaubs zurückzuweisen ist in seiner bollsommenen Daltschaftet und Lügenhaftigleit offendar geworden. Schon jeht sieht fest, daß die Schuld für die Fortsehung des Krieges gang und ausschliehlich auf die Allierten fällt. Deutschland lämpst um seine Existenz, für die Sicherheit seiner Gernzum, für die Freiheit seiner friedlichen Entwick-lung. Sobald und das gewährleistet wird, sind wir zum Frieden dereit, aber selbswerziändlich darf sein Fuß-dreit deutschen Bodens preisgegeben werden. Das Memola, des inneh der Sebestischen Gabli-Riemnie", bas jungft ber Staatsfefretar v. Stutt-Niemnlo", das jüngst der Staatssekreifer v. Kühlmann aussproch, dat im gangen Bleiche ein tausendfaches Echo gesunden. Und so find die Afpirationen unbruptlinderins für eine Berkändigung geworden. Daß
aber daneden die deutelustigen Bläne der Entente unseren Berdündeten gegenüber noch unberändert fortbesiehen, seht auser Zweisel. Wenn die Rachbader in Frankreich trab der furchtbaren Opfer aufs neue ihre Söller durch die zur Schau gekragene Siegeszwerficht aufpeitschen, so ist es die Doffnung auf die Mithilfe Amerikas, worauf sie sich dabei küben. Das Amerika in den Krieg eintrat, nur domit ftuben. Dag Amerifa in ben Krieg eintrat, nur bamit in dem angeblich rückiöndigen Beutschland demofratische Ideen zum Durchdruch gelangen, das glaubt wohl
auch Prösident Bilson nicht. Köme ein Sieg der Entente nur mit hilfe Amerikad zustande, so würde dies
bedeuten, daß von nun au Amerika an die Stelle Angkands träte. Amerika würde mit seiner Alotte die
Reere beherrichen und dem Welthandel Liele und

bas ift ber Charafter, ben burch bie Schulb ber Untente ber Kampf mehr und mehr angunehmen brobt. Und barum lampfen bie Mittelmächte und ihre Bundedge-noffen nicht mehr nur für fich, fie lampfen für bie Un-abhängigfeit Guropas. Wenn ich bamit in erfter Linie ber Schweis als eines Reutralen gebente, ber fich nicht in ben Rampf hineinzwingen lagt, fo veranlaffen mich bagu bie engen nochbarlichen Bejo bernitutien mich begit bie eingen nachbartichen Segiehungen, die uns hier im Gaben mit ber Schweiz berbinden, und die gengraphische Lage, die die Schweiz genz besonders dem feinflichen Drud ausseht. Aber die ganz gleichen Gestimmigen erfüllen und gegenüber ben anderen Reutralen. Ein Sieg ber Entente über die Mittelmächte wurde die Oberberrichoft Amerikas berbeiführen. Aber gu einem folicen Giege wird es

Bir haben allen Anlah, bem schliezlichen Ausgang bes großen Kingens mit voller Zuversicht ent-gegenzuseben. Auch wirischaftlich und in der Ernährungefrage werben wir burchhalten. Das überaus erfreuliche Ergebnis ber 7. Rriege anleibe ift ein fprechenbed Beugnis für bie unberanderte Leiftungs-fabigteit und bie Opferbereitigialt bes beutiden Bolles. fadigfeit und die Opferbereitichaft des deutschen Bolles. Da die Esquer militärische Erfospe nicht aufweisen wunnen, greifen sie wieder zu den Wosfen der Schmäder und Berleumdung. Bewahren wir demgegenüber eine würdevolle Juruffolitung im Bertrauen auf die Gerechtigseit unserer Sache und in der Hoffmung, das die Wohrheit zum Siege gelangt.

Und wen die Reinde underenwammen haben, sich in weises die Reinde und die Arten der Baben, sich

in unjere unerre
c eingumijden, so hoben fie bamit die gegena met Berfung erzielt. Ber plumbe Berfuch Bellond ist in Deutschland nur auf Entrustung gestosen. Der Bert der manarchischen Institution, der geschichtlich gewachsenen konstitutionellen Monarchie,, wie wir sie in Deutschland besiden, wird und neuerbinge ins Bewuftfein gerufen,

dings ins Bewuchtein gerufen.

Nach dem Amitikerprößbeuten iprach der Führer der Jentrumsfrattion Abg. Deld. Er sprach von dem Berhaltnis Baverns zum Reich und meinte, von dem Killiardensegen dade Kavern vernig gespirtt. Deld sogte: Bavern ist ärmer geworden. Darum gilt es neue wirischäftliche Ericklierpungen, Förbernung der Insdustrien und Dedung der Bodenschäftliche Uricklierpungen, Körderung der Jedigeriere und Bedigersfröste, Ausdan der Wischeritraßen besanders der Donau-Rainstraße die große Gesahr läuft wenn die Neuterung nicht mit Gilfe des Arches alle Araft einseht. Die Freude am I. ch ist in Babern ungeschmälert, aber gesarbert nuss werden die Einhaltung des Grundsades im Reich mut gesehen werden. Ueberfüssig ist das Parteigegänfe, überfüssig der allem die Baterlandswartei, die den Streit nur vermehrt, überfüssig ist auch der sonsessing hie den Streit nur vermehrt, überfüssig ist auch der sonsessing hie den Areit nur vermehrt, überfüssig ist auch der sonsessing hie den Areite der Feldgrauen und im Interesse des inneren Friedens. Demokratisierung und Balfobertarissenna hält das Zeutrum für fermde Gchagwörter. Die Fühlungnahmt zwischen Regierung und Balfobertertung dass der Allennangen derste allerdings einer vorzer. Die Resonn Die Bublungnahme gwifden Regierung und Bolfeber-treitung durfte allerbings enger werben. Die Reform ber Meichentstammer macht das Zentrum nur wit, soweit beine Schmälerung der Kronrechte in Beiracht sommt. Eine Armberung des Landiagswahlge- sper heide dem die Kenderung des Landiagswahlge- sper hiedendresolution des Neichäluges sieht auch die dasserische Zentrumsfraktion genau so gegenüber, wie es die Fronkfurter Borteientschliehung zum Ausbrud ges

Mus dem großen Sauptquartier wird uns geiderieben:

Als im Tebruar diefes Jahres der verschärfte U.Bootfrieg mit ber allmonatlichen Berfenfung bon Sunderten großer Dampfer einsehte, beriprach die englische Regierung dem fieberhaft erregten Bolf eine Angabl Mittel gegen die idmell fteigende Gefahr, die ernstefte, die je das britische Reich bedrobt bat. - Eine gewaltige Einschränfung der Einfindr follte den Ausfall bon Schifffraum wieder gutmochen, forcierte Steigerung des eigenen Aderbaues möglichst viel Brotforn im Lande ichaffen, hunderte von neuen Sochofen und Stablwerfen follten Erfat bringen fur die Beidrantung der fremben Eiseneinfuhr. — Der freie Schiffsverfehr hörte allmäblich auf. Auf allen großen Sandelswegen wurde die englische Schiffahrt zu militarisch geichüsten Geleitzugen gufammengefaßt. Laufende von bewaffneten Kriegsfahrzeugen und Flugzeugen wurden für den Schut, des Seehan-dels zur Berfügung gestellt. Danden galt als große Berbeigung die Offenfive in Flandern. Ihr Biel war gunadit etwas verfdmommen. Es galt bie Bernichtung unferer belgifden U-Boot-Stuppunfte. Urfprünglich wollte mon bon Land und Gee aus gegen fie vordringen. Als die ftarte Beseitigung unferer dortigen Rufte immer flarer erfannt wurde, begnügte man fich bisber mit dem Bestreben, den Durchbruch nach dort gu Bande gu erzwingen. Go entstanden die ichneren Angritte, die im August gegen uniere Sobenfreliumgen, ditlich von Phern gerichtet waten. Gie brauten bei ichwerften Berluften dem Gegner nur unbedeutenden Geländegewinn. Dann famen vier Woden erwartungsvoller Paufe; viel gu lang für bas englische Bolf. Es batte affe Urjade, ungebulbig gu fein. Bon den Beilmitteln gegen ben U-Bootfrieg batte fein einziges die versprochene

Wie vorauszusehen, war es unmöglich, in einem Lande, bas feit vielen Johrzehnten in jeinen wichtigen Funttionen faft lediglich auf die Bulfe fremder Linfubr angewiesen, in wenigen Monaton die Berhaltniffe eines aus fich lebenden Aderbauftantes zu improvifieren. Wöhrend in England felbft gange Bevölferungoflaffen aus Mangel an Robitoffen brotlos geworden, verfommen diefe im Werte bon Milliorden in den britifden Rolonien. Die uralten Sandelsbeziehungen mit ibn'n, die Quellen britifden Boblitandes, find gefperrt. Das neue Aderbauprogramm der Regierung, das 1% Millionen Beftar Beibeland in Getreibeland umwandeln follte, hat verlagt and Mangel an gefernten Arbeitsfraften, Majchinen und fünftlichem Mues ift ungufrieden. Der Landmann flogt, daß die englische Regierung ibn gu Produktionsarten nötigen will, die fich nach dem Rriege nicht rentieren fonnen; diefelbe Rlage ertont ans vielen Kreisen der Industrie. Rur mit ungeheueren Staatszuschiffen gelingt es der englischen Megierung, die Brotpreife auf erträglicher Sobe gu halten. Storke Birbabichlachtungen laffen Fleischmangel ichon zu Beginn bes nächten Jahres Die militärischen Magnahmen gegen den II-Bootfrieg baben gleichfalls verfagt. englische Sandelsbampfer, der jest oft wochenlang mit wertvoller Ladung warfen muß, bis fich ein Beleitaug für ihn findet, ift in diefem ebenfomenig ficher, por dem Torpedo des 11-Bootes, mie allein feine Strafe fabrend. Die Babl ber Berfenfungen, gelegentlich ichwantend, bleibt im Durchichnitt auf einer Sobe, die nach allgemeinem Urteile auf die Dauer unerträglich ift.

Birfung gecobt.

Rein Bunder daber, daß fich die Blide bes gangen Bolfes immer forgenvoller auf die flandrifche Front richteten, wo ibm fo glangende Erfolge verfproden toaren. Die Sprache der englischen Breffe wurde gegen Maridall Saig icon recht ausfallend, als ihr die Kampfpause nach den migglückten Durchbruchsbersuchen im August gu damerte. Aber ber englische Führer ließ fich nicht irre mochen. Er wollte die ichweren Monnichaftsverlufte der bisherigen Angriffe vermeiden und wartete daber ab, bis die reichen Silfsauellen unferer verrinigten Gegner ihm die gewaltigen Dunitionsmaffen geliefert batten, die ihm für ein weiteres, möglichft unbintiges Borgeben nötig ichienen. Erft am 20. Geptember brachen die englifden Angriffe wieder los; 50 Dibifionen und mehr ols 1000 Batterien waren inzwischen an der flandrifden Front hierfur bereit gefellt morben. An 5 verschiebenen Großfanwitagen wurden feitdem die feindlichen Infanteriemassen gegen das beigbegebrte Ziel, die Söbenlinien Weitroofebeke Baidenbale Gheinvelt-Sandvoorde in Bewegung gefett, und jedem Angriff ging ein Trommelfeuer voraus, wie es bisber in diesem Kriege uner-

Die ersten Rampftage boten eine neue Laf. tit. Die englische Infanterie ging in 2-3 Angriffswellen auf das bon Trommelfener gerfette Borgelande vor. Die erfte Welle taftete fic vorfichtig hinter dem eigenen allmählich vorverlegten Geidnitzfeuer einige himdert Meier vorwärts, grub lich dann ein, die zweite und britte Belle gingen in abulider Beile über die erfte hinous. Bor der gangen Angriffsfront lag danernd die schützende Sperre des Trommelfeuers, bis die neue Stellung einigermoßen gesichert war. Das Berfahren war nicht befonders beroifd, batte aber feinen guten Grund. Bei frühere Angriffen war die tiefer vorstoßende englische Infanterie von unseren Wegentoptruppen in einer Beife angepadt worden, daß bre Berlufte felbst bei den gewaltigen Referben der englischen Angrifisormee bedenflich wurden. Die ungebeure Bucht unferer Gegenftoge batte die feindliche Berichterstattung rudbaltios geben. Bor ihnen follte die englische Infanterie durch das langiame parallele Borichieben ibrer Linien hinter dichtim Sperrfener vericont blei-ben. Aber diese neue Taftif brachte, wie voraus gut feben, gut geringen Gelandegewinn und fo finden wir ichon am dritten Großkampstage wieder die Berfuche ber englischen Infanterie, tiefer einzubrechen, damit unferen Stoftruppen gewünschife Gelegenheit jum Roblampf bietend. Auffallend ift die idmelle Folge ber großen Angriffe. Gie find fich, febes Mal mit größter Bucht, in der letten Beit in Zwischenrummn von 3-5 Tagen gefolgt. Das ift ein Beiden baffir, welch gewoltiger Drud bon der Seimat darauf ausgelibt wird, bier mit allen Mitteln noch vor Anbruch ber rauben Inhreszeit einen Erfolg zu erringen.

Was erhofft man? And die englische optimiftifche Breife ift beicheiben geworben. Gie bezeichnet es als ausreichend, wenn jest der Romm ber lange umftrittenen Soben erreicht wird. Das nachfe: Friibjabr foll dann mit amerifanifder Silfe das Borgeben auf Brugge bringen, dem man bisber in 11 blutigen Rampfwochen nur um wenige Rifometer naber gefonmen ift. Ursprünglich batte man damit gerechnet, im Spatherbit gang Flandern feft in der Sand ju baben. Um diese Boffnung armer geht bas englische Bolf den truben Binterforgen bes II-Boutfrieges entgegen. Die englifche Offenfive in Glandern ift noch nicht beenbet; fie ftellt on unfere bier tampfende Armee A nf or be . rungen, wie fie fein anderer Kriegsichauplat je geseben bat. Truppen aller Stämme Deutschlands find bier eingesett gegen unseren machtigften Geg-ner. Bobl gwingt ber maftlose Ersenbagel ber engliichen Geschütze gelegentlich gum Rämnen einer Stellung, ober ber eberne Gurtel unferer Binien murde noch niegende burchbroden und wird uns auch ferner idriben gegen alle Angriffomittel ber feinblichen Hebermacht.

Woge bas bentiche Bolf gubanfe weticifern in ftanbhaftem Durchhalten mit unferen Belben in Rlandern bis gu einem rubmreichen Ausgang!

Gin ruff. Friedensprogramm. Anweisungen fur bie ruffifden Delegierten auf ber Barifer Monfereng.

Die Betersburger Telegraphenagentur meldet: Der ansfilhrende Hauptausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates hat, nachdem der chemolige Arbeitsminifter Stobelem jum Bertreter ber ruffiften Demofratie auf der Ronfereng der Militerten in Baris gewählt worden ift, flir ibn die folgenden auf die Friedensfrage beziiglichen Anweitungen ausgearbeitet:

1. Ranmung Ruglande burch bie bentichen Teuppen, Mutonomie für Bolen, Litauen und Die tettifchen Bro-

2. Autonomie für Türlifch-Armenien. 3. Löfung der elfah-lothringischen Frage durch eine Boltsabstimmung unter ber Bedingung völliger Freibeit ber Abstimmung.

4. Bieberherftellung Belgiens, bas für Berlufte aus einem internationalen Bonde entichabigt inerben muß.

6. Bieberherftellung Gerbiens unb Montenegros

mit Entichabigungen Die von einem internationalen Ronbe aufanbringen find. Gerbien erhalt einen Bugang jum Abriatifden Reere. Boonien und die Bergegowinn follen autonom werben.

6. Die ftrittigen Gebiete auf bem Baltan arhalten bie voeläufige Autonomie bis gu einer Boltvabstim-

7. Rumanien wird in benfelben Grengen wieber hergestellt und gibt das Beriprechen ber Dobrubicha die futonomie ju gewähren. Ge verfpricht feierlich, ben Artifel 3 bes Berfiner Bertrages über bie Gleichheit ber Rechte ber Quben in Birffamfeit an feben.

8. Autonomie für bie Hallenifden Brovingen Ceiterreiche bie gu einer Bolfonbftimmung

9. Rudgabe famtlicher Rolonien an Deutschland. 10. Reutralifation aller Meermengen bie in innere Meere führen, wie Gues-Ranal und Banama-Ranal. Freiheit ber Danbelsichiffabrt, Abichaffung bes Rechtes sur Raperung und gitt Torpedierung von Sanbeld-

19, Alle Rriegführenben werben auf Rentribution ober Entichabigung, unter welcher Form und Art immer, persichten und alle mabrend bes Arieges auferlegten Auntribufiamen guruckerstatten. 18. Jebes Land ift unabhangig binfichtlich fei-

ner Sanbelspolitit, aber alle Lanber verpflichfich, auf eine Sanbeleblodabe und bem Rriege gu pergichten und feine gefonberten Bollabfommen gu

14. Die Friedensbedingungen werben auf bem Friebenefongreg bon Bertretern feitgefeht, bie bon ben nationalen Vertretungen gewählt werben. Diefe Be-bingungen find von den Parlamenten zu bestätigen. Diplomaten verpflichten fich, teine Gebeim-

verträge, die als dem Bollerrecht zuwiderlaufend für null und nichtig erflärt werden, zu schließen. 15. Allmäbliche Abrüftung zu Lande und zu Baffer und darauf folgende Ginführung des Rilig-

299. Berlin, 23. Oft. Die Rorddeutiche Allge-

meine Beitung ichreibt bagu: Mit der gestern von der Betersburger Lelegrophen-Agentur verbreiteten Erflärung des Arbeiter- und Goldotenrats über die Friedensziele, die die Bertreter des Nates bei der Kriegszielfonferenz der Alliterten zur Geltung bringen follen, ist in Augland ein weite-Schritt in ber Friebenofrage getan. Im Augenblid lätt fich feine Marbeit barilber gewinnen, welche Tragmeite biefer Schritt und innen für Ruglaft und nach außen für die fampfenden Porteien baben wird. Der Dauptausfchuft bes litbeiter- und Goldatentates ift nicht im gegenwättigen Rabinett pertreten und tann feine Macht im Innern Ruflande nur inbireft burch Cimpiefung auf Die öffentliche Meinung ausüben. Bur die Birfung bes Friedenbichrittes nach augen find jedenfalls die jüngsten Betersburger Tele-gramme zu berücksichtigen, wonach der restille Mini-iter des Neugern, Tereichtschente, erflärt bat, daß es nicht angangig fei, einen Bertreter ber ruffifchen Demofratie neben einem offiziellen Bertreter Auflands bei ber Barifer Ronfereng gugulaffen, Gielleift affo hat ber Schrift, ben ber Arbeiter- und Golbatenrat getan hat, überhaupt feine unmittelbaren Bolgen. Bielleicht wird er lediglich eine weitere Muftrierung je-ner Bwiefpaltigfeit ber ruffifchen Diplomatie fein, welche ber ruffifche frühere Botichafter, Baron Rofen, in feinem befannten Briefe an Magim Gorff ant Oftober jum Musbrud gebrocht hat. Bie bem auch immer fei, fo ift es boch gweifeltes ale Beminn gu buchen, wenn ein fo einflufreiches Organ wie ber Dauptausichung bes Arbeiters und Goldatenrates burch bestimmte Stellungnahme gu ben Friebenofragen einen praftifchen Schritt im Ginne ber Annaberung an ben Frieben tut. Das Brogramm, bas ber Ansichuf enffiellt, ist, wie fich aus ben Dauptforderungen erfen-nen lößt, ein rein ruffifdes. Eine Bleibe von Einzelpunften ift mit unferen Intereffen und mit de-nen unferer Bundesgenoffen fcblechtblu under-einbar. Der Geift aber, bon dem es befeelt ift, ift nicht jener, ben bie neuesten Reben bes Beren quith und Lloyd George atmen; er hat etwas von dem Beifte bes Musgleiche und ber Berftanbigung, pon bem die Beratungen bes beutschen Reichstags über die papitliche Friedensnote und die programmatische Erffarung des Genfen Czernin in Budapest beseit waren. In diesem Sinne kann der Schritt des Arbeiter- und Goldatenrates einen Fertschritt des Friedeiterbenegebantens bebeuten. Er ift gweifellos ber Musdrud ber Bünsche ber Majorität bes ruffischen Bolfes, , wie Baron Rofen fagt, "einen Frieben erfebnt, noch Frieden lechst, der aber eine einfluhreiche Minorität gegenübersteht, die sich an den Krieg um jeden Beris klammert. Eine Barole, deren Erfüllung nach ber Meinung bes frühern ruffifden Botichafters, falls fie überhaupt möglich ware, "nur gur bollftanbigen Bernichtung, der, in Rlammern bemerkt, der treue Berbündete Englands mit Haffung entgegenschen würde. Bielleicht ift die Hoffnung berechtigt, das die Bemühungen des Arbeiter- und Soldatenrates dies-mal sowohl der amtlichen ruffischen Diplomatie als ben Alliferten gegenüber beffern Erfolg haben fonnen, als frübere Bemilbungen im friedlichen Ginne. In diefem Julie wird das ruffische Golf Guropa und der

Die verirrten Seppeline.

Belt einen wirtlichen Dienft geleiftet baben.

298. Baris, 93. Oft. Melbung ber Agence Sonas. Rach bem "Temps" verirrten sich die Zeppeline im Rebel und befanden sich infolge des nach Gudosten ge-benden Bindes, nachdem sie die Betriebsstoffe zweifellos verbraucht batten, über Frantreich. Bemertenswerterweise führten bie niebergegangenen Zeppeline leine Bomben mit fich, famen alfo nicht, um frangof. Stabte ausugreifen. Ihr Sprengitoffvorrat war alfo icon aber England ericopft.

Bourbon les Baine, 28. Oft. (2008.) Geftern um Uhr vormittog verfolgten Jagbflugzeuge gwei Luftfchiffe, die über den Ort flogen. Das eine 2. 49' murbe octroffen und ging auf der Gemarkung Ger-queur nieder, swifchen ber fogenannten Annoncemuble und dem Schlofigut 3 Rilometer von Bourbon. Die parbere Ganbel fiel in die Tiefe, ber Reft bes Luft.

ichiffes blieb in ben Baumen am Ufer ben Beller hangen. Die hille batte mehrere Löcher. Die Ponn jchaft des Luftschiffes, die mit hilfe anderer landere — 19 Mann, darunter 3 Offigiere —, fonnte das Onthe ichiff infolge des kräftigen Austretens dreier doei gender Barger nicht verbrennen und wurde burch

Genbarmerie nach Beurbon gebracht. 28B. Sifteren, 28. Oft. Relbung der Agence de vas. Der Zeppelin "L. 48" war wegen noch nicht nau feligeitellier Ursachen gezwungen, zwischen Riese und Schateau Reuf zu landen. Rach der Landung wurde das Lufrichieff von der Rannichaft verdrung die aus dem Kommandauten Kölle, Seefeatnant Suz und 19 Mann bestand. Sie find samisch der Cinnochuern verhaftet und nach Laraue gedracht werden, wo sie gegenwärtig gefinnen gedalten werden. ben, wo fie gegenwärtig gefangen gehalten merben,

Wegen Vaterlandeverrat erichoffen.

Dem feindlichen Spionagedienft glüdt es nicht nur bin und wieder, eigene Staatsangehörige und gefaufte Reutrale mit gefällichten und geftoblenen Bapieren jum Ausspionieren nach Deutschland gu entienden, dem lodenden Rlang des Goldes erliegt and gelegentlich ein Deutscher, eine geicheiterte Erifteng, ein ruchlofer Schurfe, ber für einige braune Lappen fein Baterland und feine braufen fampfenden und blutenden Briiber bem Geinde berrat. Die icharifte Strafe, der Tod, ift für biefen Auswurf ber Menichbeit ichier gu

Ein deutsches Kriegsgericht batte fich vor einiger Monaten mit einem derartigen Sall gu beichas tigen. Ein Dr. Roos, Gerichtsaffessor a. D. und Leutnant d. L. a. D., sowie die von ibm angewerbenen Belferebelfer namens Albert Strubel und Jojeph Gdnibler - ber erfte, Colbat bei einer Berniprechabteilung in Robleng, ber lebte. Unteroffizier eines Juhartillerie-Betaillons an der Front - waren wegen Reiegsverrats angeflogit Dr. Roos, ber in feinem Beruf und im Leben Schiffbruch erlitten batte, fuchte im Jahre 1915 feinen Unterhalt als Weichäftsreifender und Mgent ju geminnen, Muf einer Edweiger Geicobiftereife lernte er im Berbft 1915 in Genf einen gewiffen Josef Rraft fennen, der fich damit befaßte, für das frangöftide Radrichtenbureau in Annentalle Agenten anzuwerben. Sier wurde auch Dr. Roos von einem angeblichen Saubimann Barrat angestellt. Es wurde vereinbart, daß er fich in Franffurt a. Dit, niederloffen und bon dort aus Radirichten militäriider und wirtichattlicher Ratur nach der Schweis an die Dedadreffe Grevil-Itot in Genf ichiden follte. Die Spionagenachrichten follte Rood mit unfichtbarer Tinte gwifchen bie Beifen von Beitungen ichreiben, die fo in ihrem augerlich barmlofen Gewande unter Rreutband gur Boft gegeben werben follten. Mis Lobn für feinen Baterlandsverrat erhielt er fofort einen Boridus von 2000 Franken; ferner wurde ihm ein Monatsgebalt von 1000 Franken zugefickert.

Im Offober 1915 begann Roos der 216madung gemäß feine verröterische Tätigfeit in Frankfurt. Anfangs war er nur auf feine eigenen Beobachtungen angewiefen, fpater gelang el ibm, die beiden Mitangeflagten Strudel und Schnipfer für fich zu gewinnen. Er fandte allmonatlich mehrere Berichte fort, bis endlich in einer der verichichten Beitungen die Gebeimichrift entdedt wurde, wornuf er als Abjender festgestellt wurde. Bald darauf gelang es auch, feine Belfershelfer gu entlarpen. Alle brei legten ein umfaffendes Geftandnis ab.

Das Treiben diefer drei Spione bat dem Baterlande und dem Beere großen Schaden jugefügt da namentlich die beiben Goldaten, bor allem ber an der Front befindliche Schnipler wichtige Ungaben machen konnten. Das Kriegsgericht hat alle drei gum Tode verurteilt. Diele Strafe ift bald barauf vollftredt worden.

Es gelang aber auch, einen Teil der in der Schweis fich authaltenden Mitglieder ber frangofifden Spionoge-Organisation gur Bestrafung gu Der Anwerbe-Agent Josef Rraft und Grovilliot, die Dedadreffe des Dr. Roos in Genf, wurden von dem dortigen Gericht gur Rechenichaft gezogen. Rraft erhielt wegen Nochrichtendienftes zugunften einer fremben Macht 3 Monate Gefang-300 Franken Gelbstrafe Monate Gefängnis und 600 Franten Gelbftrafe.

Der Beppelinfdred.

Die Entidicidung des 289. Bern, 24. Oft. Londoner Town Council, fomtliche Bolfs- und Birtgerschulon der Grafichaft London für eine Woche zu schließen, hat in London eine große Heberraidung bervorgerusen. Als Grund angegeben, daß lich die Lebrer wie die Schiller bon der durch die Beppeline bewirften Ericbütterung erholen miißten.

Die Brillanten der Frau b. Dreuftein.

Sumoriflifder Roman bon Bifter Belling. (Rachdrud verboten.)

(Rachbrud verboten.) Berr bon Drenftein aber flüfterte feiner fleinen Gattin, die jeht, als fie ftand, nicht balb fo borteilbaft mehr aussab, wie vorbin, als fie in der Ebrenreibe faß, leife gu: "Ich habe mich mit der unausstehlichen Seth eben großartig unterbalten. Sie ift nicht halb fo ichlimm, wie du immer foaft."

3ch fage gar nichts," erwiderte die fleine forpulente Frau. "Ich habe dir nur immer gelagt: Bahre beine Chancen! Roch haft du das Seft deines Gludes in der Sand. Soft du übrigens bemertt, was diefe Silde Seth für verliebte Anges madate?"

"Bu Schadowffi?"
"Richt doch! Bu diesem langen Laban, bem Höchst. Das ging jo swischen den Zweien bin und ber wie ein eleftrifcher Drabt!"

"Das lag im Stüd"

So nicht, Flodoard! So nicht! Ich will gwar nichts gejagt baben, denn ich verbrenne mir nicht gern die Bunge, aber ich mochte Gift barauf nebmen, dog der junge Mann Gnade vor den Augen dieser schnippischen Silde gefunden bat. — Bicht! da fommt fie ja!" Und Frau von Orenfiein versperrte ihr mit ausgebreiteten Armen den Weg.

Dein Rompliment! Dein aufrichtigftes, innigftes Kompliment, meine einzige Liebe! Rein, wie Gie gespielt haben, das macht Ihnen niemand in ber Welt nacht Dagegen ift ja die Garab Bernhardt ein Baisenknabe! Gang hingeriffen find wir noch alle. Wie weich und zart Sie die Rolle wiedergegeben haben, und dann wieder jo voll glübender Leidenschaften! Einfach bimmlifch. Wir fonnen Ihnen fagen - gerade fpreche ich mit meinem Mann dovon - diefer Abend wird uns Beit unferes Lebens unvergehlich bleiben!"

Bilbe von Beth wehrte errotend ab. Da fam auch icon die Generalin mit gegüdten Sanden, ibr einziges Rind zu umfangen.

Die Orenftein drehte fich um. "Giebft du, Blo-

doard, so wirds gemacht, Id) fonnte ibr doch nicht das gleiche sogen, wie dir, zumas es bekannt ift, daß fie alles briibwarm der Mama wiederer-

3d nenne fo etwas nidst gang aufrichtig "Ja, das fieht dir äbnlich. Als ob man obne fonventionellen Schnad durchtäme! Rein, ich bobe es fott, mid mit meinen Aufrichtigfeften in bie Reffeln gu feten. Ich lerne jest von der Seth. Wie fie anderen, fo ich ibr!"

Der Dberftleutnant lodelte, bann manbte er fich galant an das zierliche Fräulein von Röhling. Er folgte dem judsenden Blid ihrer Augen. Rann ich Ihnen behilflich fein, Baroneffe? Gie

fuchen etwas und finden es nicht. Das hübiche Fraulein mit den ichwarzen Augen, Tochter des Landrats, war etwas verlegen, "Ach nein, danke, Berr von Drenftein - ich fuche niemanden. Es ift ja wohl auch noch Beit bis gum

Souper -"Lange nicht. Darf ich fragen, wer Sie gu Tisch führen wird?"

Berr von Biefilierifi -"

Ab, unfer Invalide!" Ach bitte, Berr von Orenftein, es ift boch nichts Aengstliches? Ich bin so erschroden.

Ja, das waren wir alle, che dieser talentierte Söchst so gewandt einsprang. Rein, ich kann Sie, Gottlob, beruhigen. Benigstens über die ernsten Folgen. Biesielierst ist ausgeglitten — über eine

Objitichale." Die Hilbe Seth weggeworfen bat — Grete Rollnein bat's gefeben. Die fleine, dide Frau von Orenftein laufchte

"So, fo?" fogte der Oberftleutnant. "Ich febe, bie jungen Damen find ber Goche gleich auf ben Grund gegangen. Run, mag es gefommen fein, wies es will, Herr von Biesieliersti hat sich jedenfalls den Bug verftaucht und war nun nafürlich außen Gesecht gesetzt. Die febr lebbaste Rolle fonnte er nicht ju Enbe fpielen. Ich batte es ihm natürlich nicht übel genommen, wenn er bie Babne gufammengebiffen batte -"

"D, das hat er ficherlich versucht — ich meine, wie ich herrn von Biefilierzti kenne", fagte Fraulein bon Robling fdmell.

Barm verteidigt! Bravo!" Baula Rögling errötete:

Bas fagen Gie, meine Liebe?" fragte bie Rommandeufe. "Silde Beth, hat eine Objtichale weggeworfen ? Bor Zeugen?"

"Man fagte es mir. Silbe batte eine Mondarine gegeffen."

"Da follte man febr porfichtig fein. Ein Glud, daß es noch in diefer Weife abgelaufen ift, Mis Tangberen werden Bie nun freitich, liebite Baronelle, auf unseren lieben Biefilierifi bergichten muffen, aber" - und fie lächelte vieliggend, denn fie batte erfannt, daß diefer Berr der jungen Baula Rögling nicht gleichgültig war! - "er wird es fich trogbem nicht nehmen laffen, Gie gu Tifch gu fichren und Ihnen Gefellichaft gu leiften, wenn Gie einmal einen Tang auslaffen.

Es tamen Offigiere und baten Fraulein von Rögling um die Tangfarte. Frau bon Orenstein wandte fich an ihren Gatten,

MIso, da borft bu's, Modoard! Dieje Seth bat das peinliche Intermesso veriduldet. Bombardiert da einfach die Biibne mit Apfelfinenschafen, bog feber notgedrungen binichlagen und Sole u. Beine brechen muß! Und mir macht die Mutter Seth eine Szene, bas tome bon der miserabelen Beleuchtung! Das war natürlich eine Spite gegen dich, Flodoard! Gie wollte die als Beranftalter des Seftes die Eduid in die Schufe ichieben. Boshaft vom Schettel bis jur Soble!" "Berubige bid), Gabriele",

Gatte. "lebrigens tommt bort Maltzin und will mir fagen, daß wir zu Tifde geben tonnen."

MIs lehte auf der Bubne ftanden nur noch Oberleutnant von Sochst und fein Ramerad Biefilierifi. Der lettere fagte: "Laß dir nochmals banten, bag du für mich einsprangft, aber es ging nicht anders."

"Bedarf keiner Worke!" antwortete Höchst und bürstete sich über die Ausschläge. "Was gemacht werden kann, wird gemacht. Du konntest nicht

weiter fpielen, weil beine fleine Baroneffe Rogling es nicht langer ertrug, daß du der Bartner von Fraulein Beth warft, und ich fann die Eiferlucht beiner Bergensbame versteben. Unter Silbe Seths Bliden ift es jogar mir warm geworben, ber ich doch gewiß gegen fo etwas neuerdings gefeit bin. Ra, und daß du nur marfierit, bat fein Menich gemerft."

E

E

168

Penbinirt.

Roffauifder

"Boffentlicht Ich habe gejagt, ich fei ausge-rutscht. Da jo eine Apfelfinenschale am Boben log, Mang das leidlich glaubbaft. Das einzig Unangenehme ift nur, daß ich nun den gangen Abend binfen muß.

"Eine gesellschriftliche Flaufe mehr — weite nichts! Ich bente, bas Opfer wirft du deiner An gebeteten mit Wonne bringen.

"Gelbitverftondlichl 3d muß die übrigene mein aufrichtiges Rompliment maden, Egon du haft die Rolle gespielt wie ein Meifter!"

"Kunststüd, wo ich mich seit acht Tagen auf noiter nichts eingefuchft babe! - Aber nun fomm, ich bin fertig und die Damden worten!" (Fortfehung folgt.)

Dermijchtes.

* Thorn, 22. Oft. Der Bertiransportfaften bes Boftamtes Thorn 2, ber ettoa 20 000 A in barem Gelbe, Postwertzeichen und Bersicherungsmarfen enthielt und von zwei Postausbeiserinnen zum Bostaut gebracht werben sollte, ist unterwegs von einem unbelannten Manne gerandt worden. Auf die Ergreifung des Täters, der eine Bostmüche irug, und vermutlich Bostoushelfer ist, sowie auf die Wiedererlangung des Geldes und der Wertzeichen ist eine Belohnung von 800 "A ausgesetzt

* M. Glabbad, 23. Oft. Unter außergewöhnlich gro-her Beteiligung fanb bie Beerbigung ber 22 Rinber fratt, bie bei bem Eifenbahnunglid in Gconbaufen ums Beben gefommen find. Die Garge waren im Rathaufe gu Balbhaufen anigeftellt, von mo ber Tranergug fic nach dem Friedlich in holt bewegte. Dort fprachen mehrere fathelische und evangelische Geistliche. Auf den Graditätte wird von der Gemeinde M. Gladbach-Band ein gemeinsames Denkmal errichtet. 138

Mr.

10

日本

Laubuirt

Deutschland.

Binbenburg an bie Dodifdinliebere.

Sentigart, 24. Oft. Ant die befannte Entfung ber 1100 beutiden Socisciullebrer ift Weneralfeldmaridall von Sindenburg folantwort eingetroffen;

en beutiden Sodeichullebrern berglichen Dant De Urberfendung der Entidiliegung. 3ch babe seite Buverlicht, daß es une gelingen wird, Schlands Leben und Bufunft gu fidern.

. Gin lobliches Beifpiel! Aus Stettin wird erieben: Bie binterpommeriche Blatter berichhaben die Aderburger von Dramburg (u. fouten) noch eingebender Besprechung mit dem germeister fich im Inkreise des Gemeinwohls erflart, auf ben bom Oberprofibenten neu Begien Sochftpreis von 34 Bfg. für ein Liter mild zu verzichten. Hebereinstimmend ging Weinung der Landwirte dabin, daß fich für die iden Berhaltniffe bei einem Boditpreife bon Dig. für ein Liter Bollmild, 16 Bfg. für ein m Mager. oder Buttermild ein angemeffener pinn ergielen laffe.

Frankreid.

frangofifd-portugielifdes Motemmen wiber engl. Kamahung.

Ber Bragident der portugiefifchen Republit. Raede, besuchte, begiettet von bem Minifterprifibenten pares, vor einigen Tagen bie frangofifche Frant das Dauptquartier der portugiefischen Trimpen an er Front. Ter Brafibent ber frangofifcben Repu-Derr Boincare, und der Minister Garibou gaben bierbei bas Ebrengeleite. Der Besiech ber Front min in Berbun und ging bann über Renins nach sie gum portugiesischen Somptonartier. Dier enter Der Besiech ber portugiesischen Galite un ber Frank. et, nach ber Abreife ber poringiefifchen Gufte, berentlicht bas frangofische Antablatt eine gemeine Grming, wonach die frangofische und die portugiesische beiterung übereingesommen lind, während deb geemartigen Krieges die auskalliehliche Zuständigfeit werichte ihrer beiderseitigen Operationsarmeen Dinblid auf die ihnen angehörenden Berionen an erfennen, welches auch das Webiet fei, werauf fie fich finden, und die Nationalität der Angellogten; ebenend im Dinblid auf diejenigen Bersonen, welche en Armeen zugeteilt find, und die weder der bel-den noch der britischen noch and bezäglicherweise frangofischen ober portugiefischen Rationalität an-Dit anbern Borten, an ber gangen Front Frankreich find nunmehr die frangofischen und die giefifden Rriegsgerichte für die bie bem Berband frangbiliden Deere ober ber portugienichen Trupangehörenden Frangofen und Bortugiefen gegennicht mehr ober auch britische ober belgische egogerichte. Dagegen überlaffen auch die frangof portugieftichen Kriegogerichte alle Angefdulbigten nither oder belgifder Katimalität ben Kriegogerich m des britisten oder belgifden Seeres. Der Abbing liegt folgendes Bortomunis gugrunde, 3m all bs. 38. gerieten an der Frant ein englischer und n portugiefischer Offizier in Wortwechsel, den der linder damit entideiben gut fonnen vermeinte, bag tichliehlich ben Portugiesen mit der Reitpeltsche und Gesicht schling. Lehterer zog darauf den Revol-er und rächte die ihm widerfahrene Schmach, indem ben Engländer niederichoj. Bor ein englisches tiepsgericht gestellt, wurde er darauf zum Tode ver-Der Borfall verurindite bei ben Bortuniefen m portugiefischen Offigier vollftredt werbe. Die eitere Folge ist offenbar bas obige Ablommen, womb Franfreich den portugiefischen Truppen, die für untreich und England bluten, wenigitens bafür ihre gre unabhängige Kriegsgerichtsbarfeit gufichert. diveritändlich bat fein französisches ober englisches int von diesem Borgang eine Gilbe verlauten latien. Ectedestweniger wird seine Abhrigkeit von aus er-n Danb unterrichteter portugiesischer Geite selbst

Cohales.

Limburg, 25. Oftober.

= Das Eiferne Rreug, Mnsfetier And-Abun Dill babier, erbielt für topferes Berbalten al Giferne Areng 2. Mlaffe.

eten wird am nachten Mittwoch ben 31, d. Mts. biebalten werden. (Tagesordnung f. Anzeigen-

Die Ausgabe ber Reichs. Fleifcharten für die Beit vom 29. Oftober bis einicht, Robember erfolgt am Freitag und Camstag of Bimmer 13 des Ruthaufes.

Ebeater. Es fei biermit nochmals auf bon der Frantfurter Bolfsbubne, Dir. M. mg, morgen, Freitog abend im evangelischen tueindehaus gelangende Luftspiel aufwerklam

mincht. (S. Angeige.) = Die Beigung der Gifenbabn-age. Babrend bes Binters muß die Seigung A Blige eine Einichrantung erfahren. Der Beig-fitmun wird auf die Zeit von Mitte Oftober bis Mary 1918 festgesett. Die Barme in den Abfungen wird nur etwa 10 bis 12 Grad C. betra-Die Borortguge, Arbeiterguge und Trieb. wen, fowie die Züge-der Rebenbahnen werden at gebeigt. Den Reifenden wird die Mitnahme Binteridutfleidung, Deden und bergleichen, der allen Umfranden empfohlen, da auch in ben

emgligen nicht immer auf ansreichende Beigung bisher gewohnter Weise wird gerechnet werden

= Die Boligeiftunde tritt mit bem Unurich des Binters wieder in den Berrich der Erderung. Dem breiten Bublifum gwar, felbft m in den großen Stadten, ift beute die Boligeiinde ein ziemlich gleichgultiges Ding. Jener eiten, wo es die Bolizei um 2 oder 3 Uhr in der hib beimidnidte, bat es fich längst entwöhnt, u. liegt ja gegenwärtig jo gar fein Anlag bar ihnt das Bertveilen im Birtobaus begehrlich beinen liege. En lodt weder Speife noch Trank auch der Unterhaltungsstoff ist alles wenige: erheiternd. Bas fann alfo ben Gaften baran en, ob eine Stunde früher ober fpater gugedit wird. Tropdem ift die vorerft als Anfiinung hingunebumnde Rachricht, daß für die ntermonate im ganzen Reich die Bolizeistunde Bundebrat auf 10 Uhr herabgefeht werden burchaus nicht begrüßenswert. Denn Jeder beute, wie unter den Gewerbetreibenden geunfere Birte gu leiden beben, und daß fie en neuerlichen Borftog gegen ibre mirtichaft-Bideritandsfäbigfeit ichwer empfinden murn. In ben größeren Städten wurden daneben logen, denen die späten Abendstunden die meiste Bas geichah bor einem Jahre?

20. Oft. Ronftanza erobert. 23, Oft, Prediol, Mednidin und Rafowa gefiliant.

94, Oft. Tidiernomoda erobert. - Ter Bulfanyağ erftürmit. 25. Oft. Deutidje Schlappe vor Berdun. Duomont verloren.

Senndichaft zubringen pflegen. Daber ware es mit Rudficht auf unfere Birt: nur wünschenswert, daß es gelänge, von der frühzeitigen Bolizeiftunde Abstant on netwen. Dean pot to querit auch tie Bufammenlegung ber Gaftitätten für notwendig gebolten und bat ichlieflich boch die Möglichkeit gefunden, daven abzuseben.

= Amtlider Baideeintaut. Anappheit an Baideftoffen veranlagt die Reichsbefleibungsftelle, wie fie mitteilt, gur Dedung des dringenden Bedarfe der bürgerlichen Bevolferung die Bett-, Saus- und Tifchwaiche, die in Gaftwirt dustis- und ähnlichen Betrieben, sowie Bascheverfeibgeschäften beschlagnabint ift, aufzulaufen. Eine gwangsweife Enteignung der beschlagnahmten Beftände ift porläufig nicht in Ausficht genommen Beil die in ben Betrieben logernde Baiche aber für die Zwede der Bolfewohlighet deingend notwendig ift, follen diese Stude an Bett-, Danis- u. Tildwoide im freibandigen Auffanf gu angemeffenen Breifen der Allgemeinheit nutbar gemacht werden. Angebote find zu richten: Un den amtlicen Einkäufer für Wäsche Herra Wolfgang Miller, Berlin RB. 7, Unter den Linden 40/41, bon dem auch die näheren Bedingungen an ectabren find.

Reue Berordnungen. Am 20, Oftober ift eine neue Befanntmachung betreffend und Beidlagnahme bon Soditbreife Deber an Stelle der bisber in Geltung gewesenen Befanntmachungen vom 1. April 1917 getreten. Am 20. Ottober ift eine Befanntmachung betreffend Beichlagnahme und Beitandeerhebung bon eifernen Beigforpern und Bentralbeigungsfeffeln in Rraft getreten. 3br Wortlaut

ift im omtlichen Rreisblatt einzuseben = Die Main-Araftwerfe der Betriebs. abteilung Limburg geben befannt, daß fie wegen der finatlicen Roblen ften er mit Birfung com 1. September 1917 ab im Ginverständnis mit dem Limburger Magiftrat den Strompreis für eleftr. Energie um 5 Bfg. für die Kilowattfrunde für Licht und um 3 Bfg. pro Kilowattfrunde für Rraft erhöben muffen. (Giebe Mingeige.)

Provinzielles.

)?(Billmar, 24. Oft. Weit liber 120 000 .# an Rriegsanleibe wurden bier gezeichnet. Einen fconen Erfolg bat somit unsere Bersammlung u. rege Berbearbeit gehabt.

habamar, 24. Oft. Der Schübe Johann Dan, wurde in Rumanien für tapferes Berbalten por bem Jeinde, mit bem Gifernen Rreng 2.

Rlaffe ansgezeichnet. Dier fand im Gafthofe Jofet Stabl die Diebjabrige Sauptversammlung Des Rreisbereins für Obft- und Gartenban Des Rreifes Limburg ftatt. Leider war die Berfammlung nur ichmod) besucht. Es wurde der Geichaftsund Raffenbericht erftattet, die 1916er Jahrebrechmung geprüft und dem Echatmeifter Entlaftung Cobann wurde beichloffen, wegen ber Rriegszeit von Reutwahlen gum Borftand abgufeben bis nach dem Ariege. Die nächfte Sauptverfammlung foll in Limburg ftattfinden, hierauf bielt Berr Landwirtschafteinspefter Lange einen augerst lebrreichen Bortrag über Forderung des Raffauifden Obsibaues. Der Redner führte gunächst aus, daß Deutschland bor dem Rriege jabr-lich für 126 Millionen Mark Obst allein aus Frankreich und Italien eingeführt babe, dies sei jedoch nur ein Bruchteil der gesomten Ginfubr, da auch noch aus anderen Ländern eingeführt worden In den lehten Jahrzehnten fei allerdings ber Raff. Oblibau etwas gestiegen. Im Jahre 1900 feien in Raffau 2910943, dagegen im Jobre 1913 3 771 095 Obitbaume gegablt worden; Breis Limburg aftebe jedoch mit feinem Beftand bon 238 738 Baumen an 8. Stelle und mit feinem Binvache bon 1900-1913 mit 46 643 Böumen erft an 10. Stelle. Die Buwachsfteigerung betroge in Breugen 18,14 Brog., im Regierungsbegirf Bies-boben bogegen 29,05 Brog. Sierous fei erficitlich, baft in Raffan icon vieles gur Bebung bes Obitbaues getan worden fei, es bleibe aber noch manches zu tun übrig. Bor allen Dingen muffe eine bestere Bflege und Bartung des Baumes selbst eintreten, aber auch auf die Bodenpflege muffe beffer geochtet werben, die Baumideiben miffen groß genug fein, auch muß ordnungsmäßig ge-dungt werden. Der Ertrag ließe sich dann auf das Doppelte fteigern. Die Schadlingsbefampfung muffe ebenfalls wirffamer erfolgen. Gegen Froftfpanner - Refebgurtel und gegen Obstmade -Madenfalle. Der Redner embfahl ferner in der Sortenauswahl vorsichtig zu sein und nicht allein Ebelobst angupflangen, fonbern bie Bobenbeichaffenheit für die Gortenauswahl maggebend fein gut foffen. Die goblreichen und gum Teil recht guten Raff, Lotalforten dürften durchaus nicht benachteiligt werben. Es wäre erwünscht, ben guten Raff. Lofalforten burch eine Rommiffion befondere Ramen zu geben, unter benen fie bann allgemein bezeichnet und gebandelt werden fonnten.

V hunbfangen, 24. Oft. Gerr Gendormerie-Bachtmeister Guftav Daniel dabier feiert am 1, Rovember 1917 fein 25jähriges Dienstjubilaum. Rachträglich fei noch bemerkt, daß die Lebrerin Frl. Rapp bon den biefigen Schulfindern 3342 Mart on Beidmungen für die 7. Kriegsanleibe

)!(Dberhaufen (Rr. Weiterburg), 24. Dfr. Die liefige Gemeinde zeichnete gur 7. Kriegsemleibe 20 000 Mart gegen 30 000 Mart bei den früheren

):(Mftert, 24. Oft. Mit dem Eifernen Arens 2. Klaffe wurde der Gefreite Josef Schneider (Sohn des Landwirts Mons Schneider von bier)

Biesbaben, 24. Oft. Rurein Fabrgaft. Bei dent am Sonntag nachmittag 4,56 Ubr aus Mannheim bier eintreffenden Schnellang ift, wie min der "Blesbad, 3tg." mitteilt, nur ein Fahr-gast ausgeitiegen. Das ift die Folge bes neueingeführten Schnellaug-Buichlages, und ift wohl ein bemerkenswerten Zeichen dafür, daß die Mag-regel auch ihre Schattenseiten bat. Lobnt es fich, megen eines einzigen Sabrgoftes einen Schnellzug von Mannheim nach Wiesbaden obzufertigen?

fo muß man mit Recht fragen Be, Biesbaben, 24, Oft. Ein biefiger Sond. wertsmeifter bat fich burch einen Sturg ans dem ! Genfter feiner Wohnung dos Leben genommen, well that eine Dopothef gefindigt worden war it. er befurchtete, das Weld anderus-itig nicht auftrei-

ht. Eppftein, 24, Oft. Bor bem Babnbot überfielen Connfog abend junge Burichen ginen Reifenden und fügten ihm durch Melferstiche in den Ropf erhebliche Berletzungen gu. Die Roblinge

fonnten im Schut der Dunkelbeit entfommen. bt. Frauffurt, 24. Oft. In einem Bapier-waren- und Bapplager ber Bilbelerftraße 25 brach Montog abend ein Großfener-aus, das das gange Lager somt dem Aufbeinahrungsraum bolist vernichtete. Die Feuerwehr fonnte fich lediglich auf die Erhaltung der ichtver bedrobten Rachbargebaude beidrunfen. Der Schaben betrügt einen 30 000 Worf.

bt, Frauffurt, 23. Oft. Die Berfteigerung ber Runftsammlung Goldidmidt erbrachte für 800 Ruumtern eine Einnahme von mehr als 600,000 Mart. Das Sauptitud ber Comminng, eine Anficht Der Utrechter Marienfirche von Rem brandt, manderte für 15 000 M nach dem Beimatlande Solland jurud. Rach Tonemart gingen bier Zeichnungen Rembrandts für gufammen 35 000 M. 12 000 M bezahlte ein Rentner aus Berlin für einen Rembrandt. Auch für Bilder aus der Rembrandt-Schule wurden gewaltige Breife angelegt, on die in Friedenszeiten niemals ein Wenich gebocht bötte. Wenn auch verschiedene Gemalbe und Blatter von einzelnen Galerien erworben wurden, die Bauptmenge ging in den Befit bon Brivatleuten, nicht inuner Rumiffennern, wohl aber Kriegsgewinnlern, über.

Hanan, 23. Off. Eine Infommenlegung ber Badereien ift bier Tatioche geworben. 17 Badereien werben geichtoffen. 24 Bödereien übernebmen für die Sonauer Bevölferung die gefaute Brotverforgung. Der Bertauf von Brot wird nur noch den Badereien gestattet, während jeglichen Biederverfäufern ber Brotverfauf unterfogt merden wird.

Edwerer Ginbruch und Morbverfuch.

bt. Frauffurt, 24. Oft. Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr überraichte die Wirtsfrau des Restaurants "Zum Solberfnöchele", Abalbertstraße 47, in ihrer Privatwohnung drei junge etwa 25jäbige Leute, barunter einen Goldaten, beim Musaumen der Edicante und fonftigen Behalter. Die Fran wurde bon ben Buriden fofort niedergeichlagen, fonnte fich aber wieder erheben und die Wobnung verlaffen, die fie von außen abichlog. Sierauf ichling fie Alarm. Rach wenigen Augenbliden ericienen von den benachbarten Revieren mehrere Schuhlente, die gegen die in der Wohnung eing:ichloffenen Einbrecher vorgingen. Babrend einige Bromte mit Gewalt in die Bobnung drongen, erichien plotlich am Tenfter einer ber Einbrecher und feuerte auf den vor dem Hauseingang postierten Schutzmann einen Revolverfduch ab, ber tliedlicherweise fehl ging und auch bon ber grohen Menschenmenge, die fich ingwischen vor dem Haufe versammelt batte, nirmand traf. Dann iprang diefer Einbrecher aus dem Jenfter des erften Stochwerfes auf den Sof, fletterte über die Maner und entfam. Wit ibm ging auch das der Frau geraubte Gelb verloren. Der Einbrecher fonnte bisber nicht ermittelt werben. Die beiden anderen Einbrecher wurden in der Bobmmg festgenommen und gefeffelt abgeführt.

Dermijchtes.

Edweres Gifenbahnunglud in Franfreich.

Der "Matin" melbet aus Boulogne-fur-Mer: Auf ber Linie Boulogne-St. Omer ift ein Gatergug mit einem Personengug gusammengestogen. 16 Lote und 40 Schwervermundete waren die Opfer des Jusammen-

Barnung per Stabigloden.

Gine Berfügung bes farftbifchofliden Ge neralvifariatsamts in Brestau weift Riechengemeinden, die fich nach einem Erfah für ihre dem Baterlande gespferien Bronzegloden umfeben, darauf fin, daß Stadigloden keinen vollwertigen Erfat bildeten. Diesen sehle der weiche selerliche Ton u. der fünftlerische Wert, sie rosteten leicht und würden mit ber Beit unbrauchbar und wertlos. Kriege wurden fich voraussichtlich Mittel und Wege finden lassen, um die Kirchengemeinden wieder mit Bronzegloden auszustatten. Das genannte Amt ordnet deshalb am doh ohne seine ansdeudliche Genehmigung weder Ersabgloden uoch vollständig neue Geläute augejdjafft werben bürfen.

Lette Radrichten.

Mene Cauchboot-Resultate: 26 000 gr.-H.-T.

989 Berlin, 25. Oft. (Amtlich.) An ber englischen Westfufte und in ber Rorbfee murben burde eines unferer Unterfeeboote Rommanbant Rapifanlentnant gur Gee Georg neuerbinge feche Dampfer und ein Gegler mit rund 26 000 Br.-Reg.-To.

verfeutt. Darunter befanben fich ber engl. Dampfer "Richard be Larinago" (4000 Tounen) fowie vier bewaffnete englische Dampfer beren Ramen nicht fefigestellt werben tonnten. Der verfentte Segler batte Roto gelaben.

Der Chef des Admiralftabe ber Marine,

Wiener Tagesbericht.

289. Bien, 24. Oft. Amtlich wird verlant-

Deftlider Rriegeldauplau. Im Bereiche unferer Truppen nichts Neues. Italienifder Rriegefdauplas.

Bei Glitich, bei Tolmein und im Rordteil ber Sodifladie von Boinfigge Beiliggeift brach ofterr .. ungarifde und beutiche Infanterie nach machtiger Artillerieborbereitung in bie italienifche Stellung

Albanien.

Sudweftlich von Berat und beiberfeits bes Depoli-Fluffes tampfen unfere Sicherungen mit Erfoln-

Der Chef bes Genevalftabs.

Die Entente "tief entläufcht".

Schweiger Grenze, 24. Oft. Rach Genfer Berichen erfährt das ententesteundliche Genfer "Journol": Rach den in Baris vorliegenden Mach

riditen gufolge find in Ruffand, Greigniffe bon grouter Tragweite in Borbercitung, Die fur Die gange Belt entideibend werben tonnen. Die Entente macht fein Sebl barand, ban fie tief enttäuicht ift über den Berlauf der ruffifchen Revolu-

Die Rampfe am Chemin bes Dames.

Berlin, 24. Dit. Dem fechstägigen Erom meffener an der frangofischen Gront ift gestern der su erwartende Anfturm der frangolischen Infanterientaffen gefolgt. Unfere Stellung war fühlich bes Dife-Misne-Ranals in ein Trichterfeld berwandelt worden. Defing gab es für die in d. frangofriden Bernicktungsfeuer beldenmutig a barrende deutide Infanterie feit Zagen micht mit Mis ber Beind jum Infanterieangriff an trat, ftieg er bei dem nicht entnervien beutigen 3.30 fanteristen auf starten Widerfrand, an dem sich die feindlichen Wellen brochen. Insbesondere ichlug fich die 13, preugifche Infanteriebivifion (Etanbert Münfter i. Westf. beldenmittig und verwehrt. den Frangojen ein Bormartstommen. Es bedurfte erft einer neuen Artillerievorbereitung, ebe es den durch zublreiche Bangerwagen unterftügten neu bironvedrachten frangösischen Reistorn geiong, von ben beiten Glanten ber die tapfer ausbarrende 13. Division zu umfaffen. Als biefer die Umfaffungs-nende – vefannt wurden, mußte die vorderfte dent-iche Linic aufgegeben werden. Die Truppen wurten in rudwarts liegenben Stellungen gurudgenonmen, ebenso die Geichütze. Soweit die vorgeichobenen Batterien nicht rechtzeitig gurudgebracht werden fonnten, wurden fie gesprengt und in einem unbrauchbaren Buftand gurudgelaffen; das find die 25 Geschüpe, die die Franzosen in ihren Berichten erwähnen. Bei biefen Rämpfen, in denen die Frangojen einen örtlichen Erfolg ersielen fonnten, baben natürlich auch Gesangene in den Sanden der Frinde gurudgeloffen werden milifen. Aber liber die Einbenlung unferer Stelfung binans, die, wie die Franzojen felbh melden, über eine Thefe von breieinhalb Kilometern nicht hinausgeht, konnten die Franzosen nicht vor-

Das Eingreifen unferer Reserven füdlich Binon, bei Bandeffon und Chavignan brachte den frangonichen Anfturm Steben, und dem Feinde ift bis jeht jeder weitere Erfolg auf diefem von Granaffrichtern burdsviihlten Rampffelde verfagt geblieben. Wenn wir ben örtlichen Erfolg ber Frangolen and rubig gugefieben, jo fonnen wir boch mit vollfommener Giderbeit behaupten, daß diese Einbuchtung unferer Stellung obne jebe ftrateniide Bebeutung ift. ummittelbarer Rabe ber Einbruchsftelle find die wiederholten Massenstirme der Franzolen unter ichwersten Berlusten gescheitert. Daß dem franzö-sischen Einbruch jede strategische Bedrutung abgeht, ift auch daraus erficitlich, daß die Schlacht nach bem erfren örtlichen Erfolge der Frangofen von dieen nicht fortgefest worden ift. Gine Offenfibe, die am ersten Zage gum Steben fommt, bat nicht den Anspruch dorouf, erfolgreich genannt gu

werben. Saft gleichzeitig mit den Frangofen baben die Englander in einem neuen Geoffampftage einen Durchbruch in Flandern verfucht. Unfere Flandernfront bat, wie bisber, fo auch diesmal Stan gehalten. Und fo fonnen wir mit Rube und Gidic beit den weiteren Abwehrfampfen im Weiten, ? nicht ausbleiben werden, entgegensehen, währe unsere Truppen gemeinsam mit den verbündet Defterreichern und Ungarn an der italienisch Gront gum erfolgreichen Angriff übergegane

find. (Franff. 3tg.) Bloud George autwortet auf Die Babftnote.

Einer Londoner Meldung bes Betit Jour nals" sufolge wird Llond George in einer neuen Rebe am 28. Oftober endgilltig zu dem papftlicher Friedensvorichlog Stellung nehmen. Geine Reb. wird, wie das frangofifche Blatt melbet, Englands Antwort an ben Bapit barftellen. (Ratigtg.)

Englische Berlufte.

299. London, 24. Oft. Mintliche englische Melbung. Bei bem Luftangriff am Freitag wurden insgesamt 34 Personen getotet und 56 vermundet. Ein Torpedobootsgerftorer ift infolge Bufammenftofics gefunten. 2 Offiziere und 21 Mann wurden gerettet.

Der Silfstreuger "Drama" (12927 Br.-Reg.-To.) wurde am 19. Oftober toepediert und ift gesunten. Geine Menschenverluste.

Vom Monto.

29. Bien, 24. Oft. Aus bem Ariegspreffequartier wird heute abend mitgeteilt:

Die Operationen am Jiongo geben gunftig pormarts. Die verbundeten Truppen haben ben Geind auf breifig Rilometer breiter Front aus feiner alten Stellung geworfen. Ge wurben einige taufend Gefangene gemacht und jablreiche Gefchube

Der vorläufige Rat ber ruff. Republit.

Roln, 25. Oft. Die "Roln, Stg." meldet aus Stodholm: Der "Borläufige Rat ber ruffifden Republif" fest fich angeblich - Die genaue Lifte ift noch unbefannt - gufammen aus 130 Gogialrevolutionären, 80 Menidemifi, 75 Robetten und 60 Bolichetvifi. Die übrigen 200 Mitglieber verteilen fich auf fleinen Eruppen, beren Stellungnabme noch unentschieben ift.

Bortrage beim Rnifer.

299. Berlin, 24. Oft. (Amtlich.) G. Dr. der Raiser börte gestern abend den Bortrag des Chefs des Livilfabinetts und beute den Generalftabsbor-

Much Italien ranbert neutrale Schiffe!

BB. Berlin, 24. Oft. Die "B. 3." melbet aus Bajel: Der Stodholmer Berichterfintter ber "Reuen Burcher Beitung" meldet: Die ichwedische Gefandtchaft in Rom benodrichtigte das schwedische auswärtige Amt besegraphisch, daß die italienischen Bebörden zufünftig auch ichwedische Fahrzeuge beichlagnahmen werden und dah der Anfang hierzu neit der Beichlagnasme des schwedischen Dampfers "Reuschweden" gemacht wurde.

Meneticides Childelicent.

Arritanaberd 4 Wir 55 Min, Samitagmergen 8 Bes 30 Min., Canthognoduriting 3 We 10 Min., Undgama 6 libr.

Berentweck, für bie Angeigen: 3. 6. Ober, Bindura,

289. Bufareft, 28. Oft. Die Beifungen beröffentlichen folgende amtlichen Mitteilungen: Die Militarverwaltung in Rudmnien bat/verfügt, daß Die bisber in Sabeni Lismana internierten Geifel aus Rumanien fortgeführt und auferhalb ihres Hermatlandes untergebracht werden als Bergeltungemagregel dofür, bog bie rumanische Regierung in Josip die Berhandlungen gur Befreiung der nach der Moldau verschieppten Angeborigen ber Mittelmachte neuerbings grundlos verzögert. Seit Kriegsbeginn sind Taufende un-schuldiger Deutscher, Desterreicher, Ungarn, Bul-garen und Türken von der rumänischen Regierung interniert und unter unfäglichen Qualen nach der Moldau verichleppt worden, wo fie auch jest noch unter ungenigenden begientichen Zuständen ohne gnügende Robrung und Kleidung in Lagern ein-gesperrt gebalten werden. Die Angehörigen die-fer Unglücklichen wissen nicht genau, wer gestorben ist, und wer noch lebt. Die verbünderen Regierumgen haben feit vielen Monaten durch Bermittlung neutraler Wejandtichaften die Freigabe ber Berichleppten geforbert und ber rumanischen Regierung Bergeltungemagnahmen durch Geftfebung von Geiseln angedrobt. Die rumanische Regierung batte nach Durchführung biefer Drobung die

Freigabe der Internierten zugejagt und ichliehlich auch der Rüdführung durch die Front buge-stimmt. Remerdings bat die rumänische Regierung die Busage grundlos widerrufen und die Berbandlungen, die nunmehr die Freiloffung der Internierten auf bem Bege liber Schweden ermöglichen sollten, dauernd in die Länge gezogen. Deshalb hat die Raiferliche deutsche Regierung nummehr die Abführung ber Geifeln ans ihrem Beimatlande berfügt. Es liegt nun an der rumanischen Regierung in Jassy, durch Freigase der verschleppten Angebörigen der Mittelmächte den jest als Geiseln ins Ausland geführten Rumänen heimat und Freiheit wiebergugeben.

Die II-Bootverlufte in ber Abria.

289. Wien, 22, Oft. Weldung bes Biener Rorrespondeng-Buros. Ein englischer Beitungsbericht bom 11. Oftober meldet: Ein italienischer halbamtlicher Beriche gibt an, daß bis beute mit Sicher-beit festgestellt ift, daß im Abriatischen Meere 11 feindliche Unterfeeboote verienft wurden. Richt zu erwähnen seien zahlreiche andere, deren Berluft nicht gang ficher fet. Demgegenüber tann festgestellt werden, daß die österreichisch-ungarische Rriegemarine feit Rriegebeginn noch nicht die Salfte ber angegebenen Bahl von Unterfeeboo-

morben."

ten verlor, während die deutsche Marine in diesen Gewässern den Berluft eines einzigen Unterseebottes au beflagen bat.

Bie bie Ruffen in Rumanien haufen.

BB. Daparanda, 23. Oft. Bie dos Ruffoje Slowo mitteilt, bat der Borfibende der rumänischen Abordnung in Betersburg, Bratianu, dem ruff Minister Konowalow eine Note überreicht. wonach die ruffischen Truppen in Rumenien fast alle rumänischen Waren und Inbuftrieprodufte bernichten ober meg. geführt haben. Konowalow habe ichleunige Behandlung des Erfuckens der Abordnung, Rumaniens Bevölferung an den ruffischen Borraten teilnebmen zu laffen, angeordnet.

Diefe brutale Behandlung durch den ruff. Berbundeten ift für die treulofen Rumanen eine moblberdiente Strafe und Buchtigung.

Italien.

Rom, 23. Oft. Am Freitog erflörte ber Ratholit Coberini in der Rammer, die Bapft. note bilbe ben feierlichen Musbrud bes Friebensfehnens aller Bolfer.

als Buichlag jum Strompreife auf Die Abnehmer abzumalgen.

"Rad dem Roblenfteuergeses vom 8. April 1917 find wir berechtigt, die

3m Einverständnis mit bem Magiftrat ber Stadt Limburg ift mit Bir-

Erstattung ber uns vom 1. August b. 38. an jur Laft fallenben Roblenfteuer

fung bom 1. September 1917 ab für bie Abnehmer bon eleftrifcher Energie

ans bem biefigen Gieftrigitatewerte biefer Bufchlag auf 5 Big. fur bie Rilo-

wattitunde fur Licht und 3 Bfg. fur Die Rilowattftunde fur Rraft festgefest

Main-Kraftwerke A.-G.

Betriebsabteilung Limburg.

italienischen Ratholifen erwarteten bon Conning Erflörungen fiber bie filrglichen Beipredi ber Staatsmanner des Berbandes und niber bie papftliche Friedensnote, Im Ramen ber 2 liften fündigte Bentini den icharfiten Rambf gegen die Reaftion an ber-wahrte fich aber gleichseitig gegen den Bonour ber Rriegssabotoge. Die Militarbehörben bitten ben Willen, die Oberband über die Bivilbeborden au gewinnen. Bentini bedauerte, bag eine ber bundete Regierung behaupten fonnte, fie babe fir ihre Bropaganda in Italien eine ungebenre Summe ausgegeben. Die Cogialiften batten mer ein Biel, bas Broletariat vor dem ganglichen Ruin gu bewahren. Die Rede Bentinis icheim in ber Rammer einen ftarfen Gindrud gentacht in baben. Wie der Mailander "Abonti" fpendete ihm die Linte ftilrmijden Beifall und tie im Chor: "Rieder mit bem Krieg! Es leben bet Friede und ber Sozialismus!" Im Ramen be Ratholifen wird Beiglibi in ber Rammer ein Motion einbringen, die die Richtbeachtung be

Todes- * Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Barbara Krekel

geb. Jung.

heute früh 11/2 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden, wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 44 Jahren zu sieh in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Josef Krekel."

Dehrn, den 24. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet statt am Freitag 81/s Uhr auf dem Fri edhof n Dietkirchen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, in der Nacht vom Samstag auf Sonntag meinen unvergeßlichen, innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten, treubesorgten Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel, den Rektor

Matthias Thommes,

wohlvorbereitet durch ein echt christliches Leben und den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 68. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Seine Seele wird dem M. Opfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen empföhlen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Theresia Thömmes, geb. Bouffier.

Wiesbaden (Herderstr. 31.), den 22. Okt. 1917.

Die feierlichen Exequien finden statt Freitag, de 26. Oktober vormittags 91/4 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche; die Beerdigung auf dem Südfriedhofe am gleichen Tage, nachmittags 31/s Uhr, von der dortigen Leichenhalle aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden lieben, guten Frau

Hermine Mais

geb. Schmidt,

sagen wir iningen Dank. Besonders danken wir Herrn Hilfsprediger Grün für die trostspendenden Worte am Grabe, sowie für die vielen Kransspenden

Die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Mais und Kinder.

Limburg, den 24. Oktober 1917.

schmerzloses Plombieren, künstlicher Zahnersatz in Kautschuk (reine Friedensware), Kronen. Brücken und Stiftzähne in Gold und Edelmetall.

Schonendste Behandlung,

daher ängstlichen wie nervösen Personen speziell zu empfehlen. Bin persönlich bis auf weiteres zu sprechen.

Zahnpraxis, Viganos Nachfolger W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, L. Sprechstunden: von 8-61/2 Uhr. Sonn- und Feiertags von 8-2 Uhr

Bur Stuge ber Dausfrau wird in einen finberlofen Saushalt fraftiges, junges Dienstmäddien

Bukiran oder Modaen in Dauerstellung gefucht An-

Fleischer, Bansrama Bab Ems.

Dienstmädchen gefucht für Rache und Saus-

Frau Dr. Pöppel, Ballenbar.

Titchtiges, alteres Monatomadden, ober unabhängige Grau für einige Stunben 1—6 Uhr nachm. gefucht. Maheres Exped.

- Gefucht einfach. Franlein

aus guter Familie, welches Ruche- und Dausarbeit grunblich verfieht und gerne mitarbeitet. Dieuftmadden gur Bilfe vorhanben. Offerten mit Gehalteanfprüchen und Beugniffen an

> Johann Boller, Getttellerei Dochheim am Main.

Mehrere junge

Buridien oder Wiadchen

filt leichte Arbeit auf fofort ober balb gefucht. Fritz Brieger,

Bahnhofswirtschaft.

Wir fuchen jum balbigen Gintritt ein fauberes

6983

Mädchen für bie Rüche. 69 Kurhaus Bad Raffau, Raffau (Lahn).

pon 7-11 Uhr täglich gefucht. Untere Grabenftrage Rr. 26, 6927.

Monatsmädchen

nachmittags 2-3 Stunben Ploge 18.

Dienstmädchen gefucht. Räheres Expedition.

Liniburg.

Rab. in ber Erp. b. Bl.

Ginführung bes jum Dagistrateichöffen gemablten Stabtverorbneten Jofef Grimm. 2) 2Babl eines Schiebsmanns und beffen Stellvertreters.

Tagesorbnung flatt, wogu ergebenft einlabet.

Bimburg, ben 28. Ottober 1917.

Stabtverorbnetenwahl. 4) Spenbe bes Obermafchiniften-Daat Ernft Baue von bier im Betrage von 1500 .- Mart gu Bunften ber Rriegehinterbliebenen.

Amtliche Anzeigen.

Sibung der Stadtverordneten

şu Limburg a. d. Jahn.

Mittwod, den 31. Oftober nachmittags 4 Ubr.

finbet eine Stadiverordneten-Gigung mit nachftebenber

Zagedordnung:

Der Ciadiverordneien-Borfteber:

Josef Flügel.

Tenerungszulagen an ftabtifche Beamte. Buftbarfeitefteuerorbnung.

Beichlußfaffung über eine Bermaltungsftreitfache.

Bur Borprufung einzelner Gegenftanbe werben eingelaben: auf Dienstag, ben 30. Oftober er., nachmittags 4 Uhr, bie Bahltommiffion

auf Dienstag, ben 30. Ottober er., nachmittage 4 1/1 Hhr bie Finang-Rommiffion. D. D.

Musgabe ber Reichs-Feleischkarten.

Die Ausgabe ber Reiche Fleischtarten für Die Zeit vom 29 Ottober bis einicht 25. November 1917 erfolgt auf Zimmer Rr. 18 bes Rathaufes und zwar am:

Breitag, ben 26. Oftober 1917, vormittage von 8 bis 1 Uhr, für bie Strafen Auftrage bis einschließ. lich Frantfurteritraße,

Freitag, ben 26. Ottober 1917, nachmittage bon 3 bie 5% tthr, für bie Strofen Friebhofsmeg bis Bolabeimerffrage,

Camotag, ben 27. Oftober vormittage von 8 bie 1 Uhr, für bie Strafen Dofpitalftrage bis einschl.

Samotag, ben 27. Oftober nadmittage von 3 bis 5% Uhr, für bie Strafen Untere Schiebe bis Borthstraße.

Mafigebend ift die Wohnung vom 12. Auguft 1917. Berfonen, die feinen eigenen Daushalt haben, find bort aufgeführt, mo fich ihre Schlafftelle befindet. Diefer Daus-haltungevorftand hat die Fleischtarte für ben Schlafftellenmieter in Empfang ju nehmen und nicht etwa, wie es bisber öfter gescheben ift, ber Roftherr.

Die Stammfarten der Reicho-Fleifchtarten, finb vorzulegen, ebenfo bie famtligen Brotbucher. Militarperfonen, bie außer Truppenverpflegung fichen

erhalten bie Fleischkarten burch Bermittlung bes Truppenteils. Bimburg, ben 24. Oftober 1917. Der Magiftrat.

Auszahlung der Vergütung für abgeliefertes Aluminium.

Die Auszahlung ber Bergütung für bas bis heute ab' gelieserte Aluminium erfolgt in Zimmer 4 bes Rathauses

Freitag, Den 26. Ottober, bon nachm. 3-6 Uhr. Die Anertenntniefcheine muffen vorgelegt werben. Limburg, ben 24. Ottober 1917. Der Magiftrat.

Mache hiermit auf meine

Bütten, Buber, Gimer, Blumenfübel, Butterfäffer und Ginmachftander aufmertfam.

Karl Gemmer.

Rüferei, Auftrage I Sir. 4. Binter ber Turnhalle.

Größeres industrielles Berl a. d. Beiterwald fucht mit fleineren Braun. fohlengruben meg Liefenne von ungebrochener 2 rauntoble

in Berbandtung gu treten.

Totalabbierer Rational ge

Rummern und Breis erbeter unter J. H. 12775 an be Expedition b. BL.

Theater in Limburg (Evang. Vereinshaus) 4. Gastspiel der Frankfurter Volksbilhne, Dir. M. Henfi,

Freitag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Jung muss man sein

🚆 Das dreifache Stelldicheln im Gartenhäuschen : Lustspiel in 3 Akten von R. Bendix.

Vorverkauf bei Herrn August Herz, Buchhandlung: Num. Platz 2,00 M , L Platz 1,20 M , IL Platz 0,60 M I und II. Platz auch bei Herrn Gastwirt Cafinie (Ex-Vereinshaus). Abendkasse: 200 1,50 - 0,75 M Militar und Schüler mit Abzeichen an der Kasse für Militar und Schuler mit Abreichen an der zu 7025 L. und IL Platz 80 und 40 Pfg.

Alleinmädchen

per fofort gefucht. Cranz, Frantfurt a. Dt. Genheimer-Banbfte. 22. Bur Stilge ber Bausfrau

wird in einen finberlofen Baushalt ein fraftiges junges

Dienstmädchen

gefucht. Rag burch bie Expedition biefes Blattes.

Möbl. Zimmer, freundlich eingerichtetes Bimmer von einem nach Limburg tommanbierten Unteroffizier zu

mieten gefucht. Off. mit Breis-angabe unt. 7035 a. b. Egp. Grantein fucht jum 1. ober 15. Ropbr. mobl., abenbs gebeigtes Zimmer. Schriftl. Angeb. unter 7032

an bie Exp. Ginfache Schlafftelle ober leeres Manfardengim. mer gu mieten gefucht. Off. unt. 7040 a. b. Exp.

Gut möbl. Bohn- und Schlafgimmer mit voller Benfion an Dauermieter ab Roobr. zu vermieten. Rah. Exp.

Offigier fucht Bimmer. Angebote unter 7014 a. b Exp. bs. BL.

merben. Nik. Hohn,

Diegerftraße 7.

Bebrauchtes, guterhaltenes Klavier und Teppich

gu taufen gefucht. Off. unt. 6997 an die Exp bes R. B.

Beidebefen, pro Stud 50 Big. erhaltlich auf bem Sagerhaus bes Mitteltheinisch Raff. Bauernvereins in Riederlahnstein. Ferner ift noch ein Quantum Caairoggenu. Caatweigen

bafelbit abzugeben.

Schlerianen. Großt: Direktor Prof Eberhard

Wegen Gleifchfarten! Greitag, ben 26. Oftober, pon 2-4 libr nadm. non Rattennummer 451-900. Es werben pro Familie nut bis 2 Pfund abgegeben.

Ein gut erhaltener Burichen=Ungug au taufen gefucht. Alter 17-18 Jahr. Rab. Exp. 7006

Derren-Hebergleber, mittlerer Figur, und 3finge tinge-Uifter, gut erhalten, ju taufen gefucht. Offerten unter 7086 an bit Exp. b. BL

Junge Fahrtub im Rovember talbenb, ftel gu vertaufen. Befterburg, Abolfftr. 12.

Erodenmuhle ju pertaufen. Badermeifter Stein. Mahlen.

Ein 15 Monat alter fprunge Bulle

(Baburaffe) fteht zu vertaufen.

August Gillich, Radenberg, Boft Sohn (Befterwalb). 7023 Ein trachtiges

Rind

gegen Mitte Rovember falb. fteht zu vertaufen. Theodor Güth, Sed, Rr. Wefterburg.

Mummerjuyer

gur erfolgreichen Ganberung von Arbeiterfclafraumen gel Ungebote unter Rennung von Referengen und Bahlungseigen bebingungen unt. 6912 a. b.

In F fonber Bei nachts. morgen ben Di Sm In

Durchb

Ge

202 bort: 3 Die Initita Mittel: Hm Bernid Sturm, pum S

Truppe

Seinb 1

Shlade

Etellen

nahmen

Tod

fieblid Sohen . Mugga ! befen. Mm ligen G griffen Muf auf ber Die Bor Millerief

Seiten gemelbe fiond- 1 mtferni Dect

Unb

Weite Dan graf" I Witteil Boft ei rauf bi tet mor

Regieru

mid) ge

bebnen. 50 Berl melbet geltung graphen fchen

Rellt

Die Ba in Engl Borftell bhenver bie eng Gine & WB. Bon in habe b

> Sultan mas an reiten b Berl Baidi

Rufafa Begleite

Mirfride Beiger n Detroffe: